Medienmitteilung der Einwohnergemeinde Erstfeld vom 13. April 2023

Eine Gesamtstrategie als Basis für die Schulraumplanung Erstfeld

Ende März 2023 hat die breit aufgestellte Arbeitsgruppe die Arbeiten an der «Nutzungsstrategie Schul- und Gemeindeinfrastrukturen» abgeschlossen. Diese bildet die fundierte Grundlage für verschiedene zukünftige Projekte, insbesondere für die Planung des neuen Feuerwehrlokals und die Schulraumplanung der Gemeinde.

Die Gemeinde Erstfeld hat zwei dringende Aufgaben zu lösen: Einerseits muss die Gemeinde ein neues, zeitgemässes Feuerwehrlokal erstellen, andererseits sind die Schulanlagen zu erneuern. Für den Bau des Feuerwehrlokals ist eine Handänderung vorgesehen: Die Gemeinde plant, das Schulhaus Kirchmatt, das nur noch eingeschränkt für schulische Zwecke nutzbar ist, an die römisch-katholische Kirchgemeinde zu veräussern und im Gegenzug das Pfarreizentrum zu erwerben, das sich heute im Besitz der Kirchgemeinde befindet. Auf der zentral gelegenen Liegenschaft des Pfarreizentrums soll das neue Feuerwehrlokal mit zusätzlichen Nutzungen erstellt werden. Die Kirchgemeinde will ihrerseits das Schulhaus Kirchmatt sanieren und für kirchliche und gesellschaftliche Anlässe sowie für Wohnungen nutzen. Die Kirchgemeindeversammlung vom 16. November 2022 hat diesem Projekt zugestimmt. Am 18. Juni 2023 hat nun die Erstfelder Stimmbevölkerung an der Urne das letzte Wort. Im Anschluss nimmt die Gemeinde die Schulraumplanung an die Hand.

Von der Testplanung zur Nutzungsstrategie

2022 hat die Gemeinde Erstfeld gemeinsam mit dem Kanton und den SBB die Testplanung «Räumliche Entwicklung Zentrum Erstfeld» durchgeführt. Auf dieser Grundlage entstand eine Gesamtstrategie für die Entwicklung des Dorfzentrums, die an der Gemeindeversammlung vom 22. März 2023 der Bevölkerung präsentiert wurde. Da die Zentrumsentwicklung mit der Frage der Entwicklung des Schulraums verknüpft ist, erarbeitete man im Frühjahr 2023 die «Nutzungsstrategie Schul- und Gemeindeinfrastrukturen», als Ergänzung und als Grundlage für eine effiziente Nutzung und Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Den Auftrag erhielt das unabhängige Planungsbüro Metron AG. Die Begleitung der Nutzungsstrategie erfolgte breit abgestützt: In der Projektgruppe nahmen in Absprache mit den übrigen Nutzergruppen Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats, des Schulrats sowie der Gemeinde- und Schulverwaltung Einsitz. Die «Nutzungsstrategie Schul- und Gemeindeinfrastrukturen» gibt in einer Gesamtsicht Antwort auf die beiden folgenden Fragen: Welche zusätzlichen Räume sind für Schule und Gemeinde bereitzustellen, und wo sind diese am sinnvollsten anzuordnen?

Effiziente Nutzung aller Räume

Ein wichtiges Ziel der Gesamtplanung ist die effiziente Nutzung bestehender wie auch neuer Räumlichkeiten. Um den Handlungsbedarf präzise festzustellen, wurden alle bestehenden Schulanlagen und Veranstaltungsräume detailliert erfasst und mit Angaben zu den Räumlichkeiten, Nutzflächen und zur aktuellen Nutzung ergänzt. Kombiniert mit einer Auflistung diverser Nutzergruppen (Vereine, Gemeinde, Kirche, Private usw.) wurden die gesamten Raumbelegungen und der Bedarf an Sälen aufgezeigt. Auf Basis dieser umfassenden Gesamtsicht wurden unterschiedliche Szenarien entwickelt und vertieft auf ihre Machbarkeit, Nachhaltigkeit und

finanzielle Tragfähigkeit überprüft. Wenn die Stimmbevölkerung am 18. Juni 2023 der geplanten Handänderung Pfarreizentrum–Schulhaus Kirchmatt zustimmt, soll im neuen Gebäude zusammen mit dem Feuerwehrlokal auch ein Ersatz für den Saal des Pfarreizentrums sowie Räumlichkeiten für Tagesstrukturen der Schule erstellt werden. Alle Räume sollen multifunktional gestaltet und dadurch möglichst vielfältig genutzt werden können – durch die Schule, aber auch durch Gemeinde, Vereine und Private. Ziel ist es, mit einer zentralen Belegungsplanung alle Räume optimal auszulasten und damit die notwendigen Investitionen möglichst gering zu halten.

Zunehmende Schülerzahlen
Um den benötigten Schulraum zu ermitteln, ist die Prognose der Schülerzahlen eine wichtige Grundlage. In den vergangenen sechs Jahren ist eine kontinuierliche Steigung der Schülerzahlen zu verzeichnen. Waren es im Schuljahr 2016/2017 noch 378 Schulkinder, sind es heute 427. Auf Kindergartenstufe ist deshalb eine zusätzliche fünfte Kindergartenklasse vorzusehen. Auf der Primarstufe braucht es gegenüber dem heutigen Bestand drei zusätzliche Klassen. Aktuell sind die maximal zulässigen Klassengrössen in mehreren Klassen bereits erreicht. «Für den Erhalt der Bildungsqualität sind kleinere Klassen anzustreben», erläutert Schulratspräsident Christian Kieliger. «Auf der Kindergarten- und Primarstufe braucht es zusätzlichen Schulraum. Auf der Oberstufe kann der Raumbedarf nach dem Auszug der Feuerwehr im Erdgeschoss des Schulhauses Wytheid abgedeckt werden.»

Platz für Kindergarten und Primarschule
Die Nutzungsstrategie ermöglicht eine effiziente Gesamtplanung des Schulraums, bei der die Massnahmen über alle Schulstufen so aufeinander abgestimmt sind, dass sie zukünftig ohne Provisorien auskommen. Um den dringenden Raumbedarf auf Kindergartenstufe zu decken, soll als erstes ein Neubau mit Vierfach-Kindergarten erstellt werden. Dies ermöglicht, den baufälligen Kindergarten-Pavillon zu ersetzen und im Schulhaus Stegmatt, wo sich heute zwei Kindergärten befinden, Platz für die zusätzlich benötigten Primarschulabteilungen zu schaffen. Der Kindergarten-Neubau soll zudem mit Räumen für technisches und textiles Gestalten (Werken und Handarbeit) ergänzt werden.
Beim Schulhaus Jagdmatt (inkl. Singsaal-Trakt) muss in erster Linie die Gebäudehülle saniert werden. Im Innenbereich sind kleinere Massnahmen bezüglich Raumstrukturen und Infrastruktur vorgesehen. Die in der Gemeinde vorhandenen Turnhallen und das Schwimmbad decken grundsätzlich die Bedürfnisse des Schulbetriebs ab. Bei beiden Turnhallen (Gemeindeturnhalle, Sportgebäude Jagdmatt) besteht jedoch in den kommenden Jahren Sanierungsbedarf. Die Infrastrukturplanung wird deshalb so ausgelegt, dass der allfällige Bau einer wettkampftauglichen Turnhalle möglich bleibt. «Mit den aufgezeigten Massnahmen kann der Raumbedarf der Schule auf effiziente Weise gedeckt und die Infrastruktur unseres Dorfes auf den heutigen Standard gebracht werden – im Interesse von uns Allen», fasst Schulratspräsident Christian Kieliger zusammen.

So geht es weiter
Wenn die Stimmbevölkerung am 18. Juni 2023 der vorgelegten Handänderung zustimmt, kann der Ersatz des Feuerwehrlokals auf einer gemeindeeigenen Liegenschaft realisiert werden. Mit dem vorgeschlagenen Neubau ist die Feuerwehr für die Zukunft bestens gerüstet. Entsprechend wird am 18. Juni gleichzeitig auch ein Planungskredit für das neue Feuerwehrlokal vorgelegt. Bei positivem Ausgang der Abstimmung kann im Anschluss – gestützt auf die Ergebnisse der Nutzungsstrategie – die Schulraumplanung an die Hand genommen werden. Gemeindepräsident Walter Marty versichert, dass die Mitbestimmung der Bevölkerung während des gesamten Prozesses garantiert ist: «Über die einzelnen Planungs- und Umsetzungsprojekte wird die Bevölkerung in jedem einzelnen Fall transparent informiert und im Rahmen von Abstimmungen konsultiert. Ich danke den Erstfelderinnen und Erstfeldern für ihre Unterstützung.»

Informationen über den aktuellen Stand der Planung finden Sie ab dem 13. April 2023 unter: https://www.erstfeld.ch/index.php/infrastruktur/gesamtstrategie.

Die öffentliche Infoveranstaltung zur Abstimmung vom 18. Juni sowie zur weiteren Planung der Erstfelder Infrastruktur findet wie folgt statt: Montagabend, 22. Mai 2023, 19 bis 21 Uhr im Kasinosaal (Gemeindehaus, Gotthardstrasse 99).

Der Gemeinderat Erstfeld lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.